Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 86 (2013)

Heft: 10: Facholympiade des VSMK

Rubrik: Leserbreife

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebes Redaktions-Team «Armee-Logistik», sehr geehrter Herr Haudenschild

Ich war positiv überrascht über die Artikel, die ich in Ihrer neusten Ausgabe gefunden habe. Neben dem Bericht zur Modernisierung der LBA, freute mich besonders das Editorial bezüglich dem Konflikt Hochschule vs. Milizarmee. Auch wenn es nicht weit über eine Zustandsbeschreibung hinausreicht, beleuchtet es eines der wichtigsten Symptome einer Mentalität, welche mich in meinem Dienst bis heute am meisten gestört hat. Zu oft bin ich in meiner noch recht bescheidenen militärischen Karriere der veralteten Einstellung begegnet: «Die jungen Leute müssen sowieso alle früher oder später zu uns kommen! Dann können wir die Führungspersönlichkeiten, die wir brauchen, herauspicken und bearbeiten.»

Dazu nur das offensichtlichste Beispiel aus meiner eigenen Erfahrung: Da ich meine Matur im September 2011 abgeschlossen hatte, begann ich meine RS im November. Als ich dann im Frühling 2012 den Vorschlag zum Zfhr erhielt, entschied ich mich, die VBA zu fraktionieren und in die ersten voraussichtlichen Semesterferien zu verlegen, da ich eine zweijährige Pause zwischen Matur und Stu-dium verhindern wollte. Im September 2012 begann ich also direkt nach meiner Beförderung zum Lt eine Woche verspätet mein Stu-dium an der ETH.

Bald wurde mir klar, dass der Lernaufwand, welcher durch die Basisprüfung entsteht, es mir nicht erlauben würde, meinen Dienst in der kommenden VBA zu erfüllen und gleichzeitig das erste Studiumsjahr erfolgreich abzuschliessen. Ich füllte also einen Antrag auf Dienstverschiebung aus. Doch anstatt einem konstruktiven Vorschlag für das Problem, wurde mir einen Monat später mitgeteilt, der Antrag sei abgelehnt, da der Beamte meine Konfliktsituation nicht verstanden habe. Zu Bemerken ist, dass meine vollständigen Kontaktangaben mit Telefonnummer und eMail für Rückfragen auf dem Formular vorhanden waren. Schlussendlich konnte diesen Frühling doch noch eine Lösung gefunden werden, aber nur dank einem kleinem Papierkrieg, welchen mich über 20 Stunden Arbeit und einen Besuch bei einem Oberst der MilAk gekostet hat.

Der Kader-Nachwuchs in der Milizarmee ist qualitativ und quantitativ am zerbröckeln. Das liegt, wie Sie in Ihrem Editorial aufgezeigt haben, an den zeitlichen Koordinationsproblemen zwischen ziviler und militärischer Ausbildung, aber auch an daran, dass die Armee inhaltlich bei der Jugend zu wenig punkten kann. Doch aus meiner persönlichen Sicht wird dieses fundamentale, personelle Problem der Milizarmee in Politik und Führungsebene bestenfalls halbherzig und einfallslos behandelt, schlimmstenfalls kleingeredet und ignoriert.

Der Erfolg der Weiterentwicklung der Armee wird sich schlussendlich nicht daran messen, ob der Gripen gekauft wird oder wie viele bei der nächsten Initiative im Sinne der Armee abstimmen. Er wird sich daran zeigen, ob es der Armee gelingt, sich in der Schweiz des 21. Jahrhunderts langfristig als gesellschaftliche Institution zu etablieren. Dies ist jedoch nur möglich, wenn gewisse fundamentale Probleme, welche die Schweizer Armee zur Zeit hat, konstruktiv angegangen werden. Ihr Editorial ist ein erster Schritt in diese Richtung und zeigt den Lesern diese eine Problematik auf. Weiter so!

Mit freundlichen Grüssen
Floyd Basler

5. Facholympiade VSMK vom Sa, 14. 9. 2013 in Bellach

Eine perfekte Infrastruktur, ein wohlgesinnter Gastgeber, gut gelaunte Teilnehmer und Gäste – dies ergibt den Garant für einen erfolgreichen Anlass.

Nach dem letztjährigen Anlass in Basel wurden wir am Sa, 14.09.2013 bei der GROWA in Bellach mit offenen Armen empfangen. Die Geschäftsleitung der GROWA Bellach (Hr Roland Wechsler und Hr Beat Opligger) haben mit dem OK 5. Facholympiade VSMK den Anlass im Detail vorbereitet. Das Restaurant der GRAWA Bellach wurde während Wochen im Voraus mit Artikeln aus der Militärküche dekoriert und wir wurden mit Plakaten «WIR FREUEN UNS» begrüsst.

Das OK unter der Leitung von Hr Ruedi Bögli und Hr Daniel Stehlin (VSMK Sektion SO) wurden durch den ZP John Berner und zahlreichen Helfern aus der Sektion Solothurn und dem ZV unterstützt. Für die Auswertung hat zum dritten Mal Hr Cédric Genecand die Verantwortung übernommen.

Unter den Gästen durften wir Oberst Jörg Hauri, Kdt Kü C LG, als Vertreter des Kdt LVb Log, Oberst Max Rechtsteiner, Präsident des Dachverbandes der militärischen Verbände, Chefadj Pius Müller, Fhr Geh des Chefs der Armee und Hr Hans Jürg Gugger, Vertreter der Prodeca Schweiz begrüssen. Zusätzlich hat sich der Vorstand des VdI (Verband der Instruktoren) entschieden, den diesjährigen Vorstandsanlass zusammen mit ihren Angehörigen gemeinsam mit uns zu verbringen und hat sich aktiv am Wettkampf beteiligt.

Nach dem Begrüssungskaffee wurde uns die GROWA Bellach durch Hr Wechsler vorgestellt. Am anschliessenden Gruppenwettkampf haben acht Gruppen teilgenommen. Es ging darum, mit einem Notkocher und einem Indrustrieföhn binnen 30 min aus dem verfügbaren Warenkorb ein Menü mit zwei Komponenten herzustellen. Die Arbeiten wurden durch eine Fachjury und durch die Teilnehmer kritisch beurteilt (siehe Kasten Seite 4).

Fortsetzung auf Seite 4

gegenüber Innentäterrisiken zu verbessern. Um bei den betroffenen Mitarbeitern die dafür notwendige Akzeptanz zu schaffen, wären insbesondere auch finanzielle und andere Kompensationsmassnahmen zu prüfen. Der Bundesrat soll bis Ende 2014 zu den Resultaten der Arbeitsgruppe Stellung nehmen.

11. Die GPDel fordert den Vorsteher VBS auf, ausnahmslos für die Respektierung der Einsichtsrechte der Nachrichtendienstlichen-Aufsicht, die von Gesetz (...) und Verordnung (...) garantiert werden, zu sorgen. Der NDB kann diese Informationsrechte weder alleine noch im Einverständnis mit dem Departementsvorsteher beschränken.

Insgesamt stellt die GPDel fest, dass der Vorsteher VBS seine Aufsicht auf eine Art und Weise ausübte, welche Unklarheiten bezüglich der Rollen von Nachrichtendienst-Aufsicht und NDB zuliess.

Der Bundesrat wird aufgefordert bis Ende Oktober 2013 zu den Empfehlungen des Berichts Stellung zu nehmen.

Quelle: Informatiksicherheit im Nachrichtendienst des Bundes. Bericht der Geschäftsprüfungsdelegation (Zusammenfassung) vom 30. August 2013

(rh)